

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
§ 1 <i>Die Entdeckung der Person in der Frage nach Gott: Ein ideengeschichtlicher Auftakt mit Jacobi.....</i>	1
§ 2 <i>Zwischen Historismus und Pragmatismus – Zum religionsphilosophischen Ansatz der Arbeit</i>	17
1. Historismus und Pragmatismus: Historische Konstellationen, systematische Implikationen	18
2. Das Programm einer ‚empirisch gesättigten‘ Religionsphilosophie und Theologie – Zur wissenschafts- theoretischen Aktualität von James und Troeltsch	23
§ 3 <i>Zum Aufbau und Vorgehen der Arbeit</i>	32

Erster Teil:

Kulturanthropologische und ritualtheoretische Grundlegung

§ 4 <i>Das ‚animal symbolicum‘ als ‚homo articulans‘: Ausdrucksanthropologische und kulturtheoretische Grundlegung im Anschluss an Ernst Cassirer.....</i>	45
1. ‚Animal symbolicum‘ – Philosophische Anthropologie als Kulturtheorie	48
1.1 Cassirers Grundfigur: Der Mensch als ‚animal symbolicum‘	49
1.2 Philosophische Anthropologie und die Logik der Kulturwissenschaften	54
2. Zur Konzeption einer ‚Philosophie der symbolischen Formen‘	62
2.1 Der Funktionsbegriff und das Problem des Symbolischen	62
2.2 Symbolische Formen als plurale Weisen der Wirklichkeitserfassung.....	66
2.3 ‚Sinn und Sinnlichkeit‘: Symbolische Prägnanz als Ineinander von Natur und Kultur.....	69

2.4 Ausdruck, Darstellung, Bedeutung: Die symbolischen Funktionen als Entwicklungsphasen menschlichen Geistes	73
3. Sprache, Mythos und Technik – Der ‚Mutterboden‘ menschlicher Kultur.....	78
3.1 Sprache und Mythos: der Startpunkt kognitiver und kultureller Evolution	79
3.2 Technik und Mythos: Die Rolle des Instrumentellen.....	83
3.3 Mythos als Lebenswelt – Die überdauernde Funktion der mythischen Lebensform	89
4. Der Primat der Ausdrucksfunktion und Religion als symbolische Form	93
4.1 Sprachlicher Ausdruck und die Physiognomie der Welt: Das Paradigma des mythisch-religiösen Wirklichkeitsbewusstseins	94
4.2 Religion als Transformation und Transzendierung mythischer Lebensform.....	101
4.3 Religion als symbolisches Selbstbewusstsein der Kultur	108
5. Zur Theorie der Basisphänomene: Metaphysischer Horizont der Philosophie der symbolischen Formen	112
5.1 Das Verhältnis von Geist und Leben: Noch einmal Cassirer und die Philosophische Anthropologie...	114
5.2 Zur Theorie der Basisphänomene	117
5.3 Erkenntnis und Wirklichkeit: Cassirers philosophischer Realismus	122
6. Das ‚animal symbolicum‘ als ‚homo articulans‘: Cassirers Kulturphilosophie im Zeichen von Historismus und Pragmatismus	125
6.1 Symbolische Formen als <i>energeia</i> des menschlichen Geistes: der Primat der Handlung	127
6.2 Zur sozialen Konstitution des Geistes: Cassirer und Mead.....	131
6.3 Die Ambivalenz der Kultur und die Entstehung von Neuem: Geschichtsphilosophische Brechungen	135
7. Cassirers Kulturanthropologie symbolischer Artikulation: Ein Fazit	139
§ 5 Die Geburt der Religion aus dem Geiste des Rituals.....	142
1. Religion als soziokulturelles System: Religionstheoretische Vorüberlegungen	144
1.1 Religion als notwendiges Element der <i>conditio humana?</i>	144
1.2 Religion als kollektive Praxis symbolischen Idealbewusstseins (Émile Durkheim).....	146

1.3 Religion als kulturelles Symbolsystem (Clifford Geertz)	155
2. Ritus und Religion:	
Über die religiöse Dimension rituellen Handelns	164
2.1 Vorbemerkung: Ritualtheoretische Unübersichtlichkeiten	165
2.2 ‚Social Act‘ und ‚Symbolic Action‘:	
Bausteine zu einer Theorie des Rituals	168
2.3 Religion und Ritual in der menschheitsgeschichtlichen	
Entwicklung: Zu Roy Rappaports ‚Ritual and Religion	
in the Making of Humanity‘	175
3. Ritus und Realität:	
Zur performativen Bewährung symbolisch codierter Wirklichkeit ..	181
3.1 Das Ritual als Modell für symbolisch codierte Wirklichkeit....	182
3.2 Ritual und Ritualisierung als performative Praktiken.....	185
3.3 Symbolische Erfahrungskontrolle:	
Die kognitive Funktion des Rituals	188
3.4 Moralelle Idealbildung:	
Die evaluative Funktion des Rituals.....	194
3.5 Empathische Kontingenzbearbeitung:	
Die generelle Funktion des Rituals	199
4. Religion, Ritus und Realität: Zum Zusammenhang von Handeln,	
Symbolisieren und Erfahren.....	203
4.1 Weder subjektivistischer Expressivismus noch	
linguistischer Kulturalismus	204
4.2 Das Moment der Unmittelbarkeit	
und das Problem der Artikulation	209
4.3 Handeln, Symbolisieren und Erfahren:	
Religionstheorie zwischen Pragmatismus und Historismus.....	214
4.4 Expressiver Theismus und	
der Bedeutungswandel der Person	219

Zweiter Teil:

Systematisch-theologische und religionsphilosophische Entfaltung

§ 6 Hermeneutik und Dogmatik personaler Taxonomien	227
§ 7 Religionskritisches Präludium:	
Evolution religiöser Kulturtechniken	
und anthropologische Religionskritik	238

§ 8 Das Gebet als Schlüssel zur Gotteslehre:	
<i>Die Realität des personalen Gottes in der religiösen Praxis</i>	
<i>(Die Ebene des rituellen Ausdrucks)</i>	247
1. Gott und Gebet: Die doppelte Krise des Theismus	248
2. Im Fokus ‚Gott‘:	
Das Gebet im religionsphilosophischen Diskurs.....	256
2.1 Noch einmal: Das Bittgebet als Symptom für die doppelte Krise des Theismus	256
2.2 Typen religionsphilosophischen Nachdenkens über Gott und das Gebet	261
2.3 Beten und das Problem einer Grammatik religiöser Rede von Gott: Überleitende Bemerkungen	272
3. Der Mensch – ‚das betende Tier‘:	
Zur ontologischen Grammatik des Betens	276
3.1 Beten und der Verdacht der Magie	277
<i>Ethnologischer Exkurs:</i>	
<i>Beten als soziale Praxis (Marcel Mauss)</i>	281
3.2 Das Gebet als Ausdruck religiöser Lebensform: Was heißt ontologische Grammatik?	286
4. Von der Eigenschaftslehre zur Lehre vom Gebet: Neuzeitliche Transformationen der Gotteslehre seit Schleiermacher	289
4.1 Gotteslehre als Lehre von den göttlichen Eigenschaften (Friedrich Schleiermacher).....	290
4.2 Beten als Kern religiösen Lebens, personaler Theismus als lebendige Option (William James)	296
4.3 Die Lehre vom Gebet als Mitte der Gotteslehre (Gerhard Ebeling).....	304
5. Vom Beten: Die Realität des personalen Gottes in der religiösen Praxis.....	312
§ 9 Geschichte: Erzählung und Zeugnis –	
<i>Medium und Modus personaler Rede von Gott</i>	
<i>(Die Ebene der symbolischen Darstellung)</i>	320
1. Biblischer Personalismus und das Problem der Geschichte.....	322
1.1 Personale Gottesmetaphorik und personalistische Taxonomie	324
1.2 Die Entdeckung der Geschichte – Israels Form der ‚Mythospekulation‘	329
2. Die ‚Welt‘ des Textes und der in Geschichten verstrickte Mensch: Ein methodischer Zwischenschritt	334
2.1 Der sprechend-handelnde Mensch als eine ‚in-Geschichten-verstrickte‘ Person.....	335

2.2 Die ‚Welt‘ des Textes:	
Handlungsraum und Sinnkonstitution.....	340
3. Der Rahmen der Geschichte: Zeit, Handlung, Erzählung.....	346
3.1 Geschichte, Geschichten und das Problem der Historik	347
3.2 Zeit, Handlung, Erzählung – Bausteine zur Erfassung von Geschichte	350
3.3 Die historische Zeit – „Ort“ der Darstellung von Personalität	352
3.4 Das Prinzip der Mimesis – Handlung und Erzählung	358
3.5 Prekäre Geschichte: Zur Kontingenz des Sinns von historisch Geschehenem	362
4. Der Name Gottes und die narrative Identität des Göttlichen	367
4.1 Kanonische Geschichtsschreibung zwischen Mythos und Historiographie.....	368
4.2 Der Name als Kurzerzählung: Zur Figur des göttlichen Namens	374
4.3 Die Bedeutung des personalen Modells in der Vielfalt kanonischer Gottesdiskurse	381
4.4 Narrative und personale Identität: Zur (narrativen) Konfiguration des personalen Gottes	386
5. Die Entdeckung personaler Identität im Modus des Zeugnisses.....	392
 § 10, <i>Ein personales Universum‘ –</i>	
<i>Expressiver Theismus als Horizont der Personalität Gottes</i>	
(Die Ebene der theoretischen Bedeutung)	406
1. Pragmatistische Gotteslehre aus der Perspektive der Pneumatologie.....	409
1.1 Drei Typen, Religionsphilosophie zu betreiben.....	410
1.2 Handlungstheoretische Gotteslehre in pneumatologischer Perspektive	415
2. Das ‚pluralistische Universum‘ als soziales Interaktionsgeschehen	419
2.1 ‚Universum‘ als offene Prozesskategorie	420
2.2 Die Sozialität aller Realität	425
2.3 Das ‚pluralistische Universum‘ als soziales Interpretationsgeschehen.....	428
3. Das ‚melioristische Universum‘ im Zeichen von Kontingenz und Kreativität	433
3.1 Dimensionen der Kontingenz.....	435
3.2 Das Problem der Kontingenz und der Gottesgedanke	440
3.3 Qualitative Kontingenz und evaluative Kreativität: ein ‚melioristisches Universum‘	443

4.	Handeln als interpretierendes Verantworten –	
	Ein ‚personales Universum‘	449
4.1	Interpretieren als sozial-reflexives Handeln in der Zeit.....	451
4.2	Die Rolle des Interpreten in der Interpretation	454
4.3	Interpretieren als Verantworten: Ein ‚personales Universum‘	458
5.	Gott als ‚verantwortliches Selbst‘:	
	Über Gottes Personsein in einem ‚personalen Universum‘.....	464
5.1	Personalität Gottes unter der Bedingung von Pluralität (die strukturelle Perspektive)	466
5.2	Personalität Gottes unter der Bedingung von Meliorität (die religionstheoretische Perspektive)	470
5.3	Personalität Gottes unter der Bedingung von Responsibilität (die christentumstheoretische Perspektive).....	476
 <i>§ 11 Schlussbetrachtung:</i>		
	Expressiver Theismus und personalistische Religiosität	490
1.	Plädoyer für eine Rehabilitierung des Theismus.....	491
2.	Expressiver Theismus: Religiöse Option und weltanschauliche Position	499
Literaturverzeichnis		509
Namensregister		541
Sachregister		546
Bibelstellenregister		555